

(24.08.2018 – 04.09.2018)

# Grüner Pressespiegel

*Rathausfraktion*

**29.08.2018 – Grüne: Fehlende Kita-Stellen - Fehler prüfen, Stellen nachbesetzen, Qualität kontinuierlich verbessern**

„Es ist richtig und wichtig, dass der Magistrat noch für das Jahr 2018 die Nachbesetzung der fehlenden Kita-Stellen anstrebt“, stellt die bildungspolitische Sprecherin Dr. Martina van den Hövel-Hanemann für die grüne Fraktion fest. „Außerdem begrüßen wir die Untersuchung, wie es zu der fehlerhaften Berechnung der Kita-Stellen kommen konnte.“

„Wir Grünen arbeiten gemeinsam mit unserer Dezernentin Anne Janz seit Jahren an der Verbesserung der Betreuungssituation in Kassel, um Lösungen für die wichtigen Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Bildungsgerechtigkeit anbieten zu können. Aus diesem Grund liegen die städtischen Qualitätsstandards oberhalb der gesetzlich geforderten Mindestanforderungen“, so van den Hövel-Hanemann weiter. Nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen gehe man daher davon aus, dass die Prüfung zwar einen Fehler in der Anwendung dieser hohen Standards feststellen werde, nicht aber einen Verstoß gegen das Gesetz.

Abschließend stellt van den Hövel-Hanemann fest: „Mit dem Bekanntwerden des Fehlers werden weitere Erzieher\*innen eingestellt und die Situation für die Kinder und Familien und auch für die Kolleg\*innen untereinander weiter verbessert.“

*Karin Müller, MdL*

**24.08.2018 – 60 Bürgerbusse für Hessen - Ehrenamtliche Angebote ergänzen Mobilität im ländlichen Raum**

Die GRÜNEN im Landtag sehen Bürgerbusse als gute Ergänzung zur Mobilität im ländlichen Raum. „In vielen Orten Hessens engagieren sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für solche Verbindungen gerade von kleinen Ortsteilen in die Kernstädte“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. „Verkehrsminister Tarek Al-Wazir hat gerade im mittelhessischen Rabenau den ersten von zunächst 60 vom Land finanzierten ‚Bürgerbussen‘ übergeben. Das ist eine wertvolle Unterstützung für Initiativen vor Ort und eine sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Bahn. Denn Bürgerbusse und auch Anrufsammeltaxis sind attraktive, dezentral organisierte und bürgernahe Verkehrsträger, die für mehr Mobilität und damit Lebensqualität sorgen.“ Im Bürgerbus-Programm des

Landes stehen 2018 und 2019 jeweils 1,2 Millionen Euro bereit, damit können rund 60 Fahrzeuge angeschafft werden.

Bürgerbusse werden von Bürgern für Bürger, von der Kommune oder Vereinen betrieben, nicht von Verkehrsunternehmen. „Daraus ergeben sich Herausforderungen beim Organisations- und Koordinierungsaufwand, Rechtsfragen und finanzielle Fragen. Deshalb ist es wichtig, dass das Land auch eine Beratung anbietet, damit die Initiativen sich möglichst auf die wesentlichen Fragen konzentrieren können: Wo soll gefahren werden? Wie oft? Was ist ehrenamtlich leistbar? Wie kann das Angebot mit den bestehenden Bahn- und Busangeboten zusammenwirken?“

„Bürgerbusse können im ländlichen Raum eine zusätzliche Alternative zum Individualverkehr sein und leisten auch einen Beitrag zur sozialen Teilhabe. Gerade ältere Menschen, die nicht mehr Auto fahren wollen oder können, sind auf diese Form der Mobilität besonders angewiesen, wenn im eigenen Dorf beispielsweise kein Supermarkt oder Arzt zu Fuß zu erreichen ist. Dank Bürgerbus werden sie zum Teil sogar direkt vor der Haustür abgeholt und kostengünstig zu ihrem Wunschziel in den Nachbarort gebracht.“

Hintergrund

Initiativen, Gruppen, Vereine und Kommunen, die ein Bürgerbus-Angebot planen, können sich über die Webseite der Landesstiftung [www.miteinander-inhessen.de](http://www.miteinander-inhessen.de) zur Aufnahme in das Förderprogramm anmelden. Zentraler Bestandteil sind Kleinbusse mit neun Sitzen, die als Anschubfinanzierung für das Projekt übereignet werden.